



1 Geschichte des Fraumünsters

Jede hochmittelalterliche Kirche wollte den Himmel darstellen. Das Hauptportal symbolisierte das Himmelstor. Deshalb verwandte man darauf besondere künstlerische Sorgfalt.

Die damaligen Kirchen waren überaus farbenprächtig ausgemalt. Heute ist dieser Reichtum an Farbe nur noch in den Fensterscheiben gegenwärtig.

Die hochmittelalterliche Gesellschaft opferte einen grossen Teil des Sozialprodukts für die Erstellung dieser Symbole einer glaubensvollen Epoche. Der Kirchenbau stellte eine zeitlich beinahe unbegrenzte gemeinsame Anstrengung dar. So bildet auch die Baugeschichte des Fraumünsters eine stufenreiche Abfolge immer wieder neuer Bauetappen.

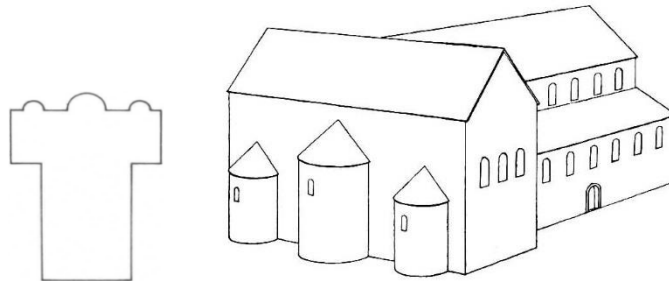
Der Name Fraumünster rührt daher, dass dieses Gotteshaus einem königlichen Stift für Klosterfrauen aus dem Hochadel zugehörig war. Dieses «Fraumünster-Stift» stand an der Stelle des heutigen Stadthauses und war an die Kirche angebaut.

21. Juli 853: wurde die Fraumünsterarbeit, eine Stiftung Ludwigs des Deutschen (Enkel Karls des Grossen, König von 843 – 876) als reichsunmittelbare, sogenannte Eigenkirche des Königs als Nonnenkloster gegründet. Seine Töchter Hildegard und Berta waren die ersten Vorsteherinnen des mit reichen Besitzungen versehenen Klosters, die vom Elsass bis an den Gotthard reichten. Vgl. Gründungssage «Der leuchtende Hirsch» sowie die Bilder von Bodmer im Kreuzgang neben der Kirche.

Die jeweiligen Fürstäbtissinnen des Fraumünsters ernannten bis zu Beginn des 14. Jahrhunderts den Schultheissen (Bürgermeister) der Stadt und verfügten über das Markt-, Zoll- und Münzrecht im alten Zürich.

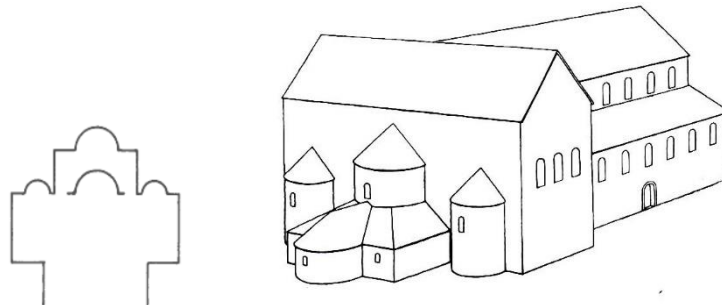
11. Sept. 874:

Unter Äbtissin Berta wurde das erste Fraumünster durch den Bischof von Konstanz geweiht.



9. Jh.

Während einer zweiten Bauetappe fügte man ein neues Element, eine Aussenkrypta, auf der Ostseite der prächtigen dreischiffigen Kirche an.



10. Jh.

Eine dritte Periode brachte im 10. Jahrhundert die Verengung der Krypta zur Stollenkrypta. Über dem alten Grundriss: Errichtung eines rechteckigen Chores mit Apsis. Anbau der Jakobskapelle (Rundbau).

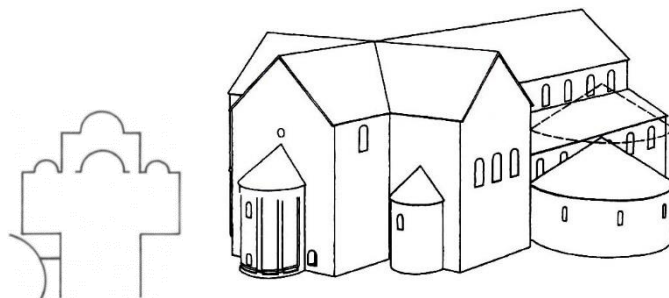
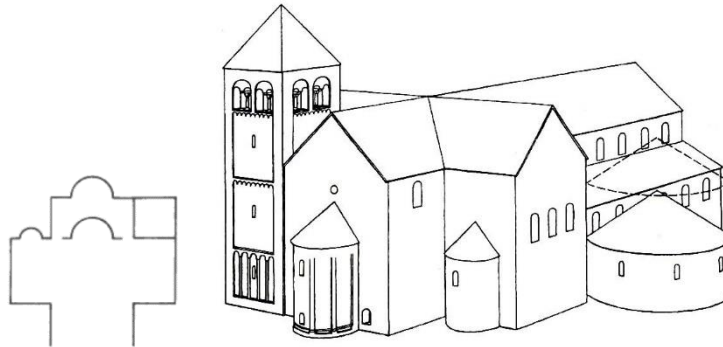


Abbildung 1: Bilder Gang dur Züri

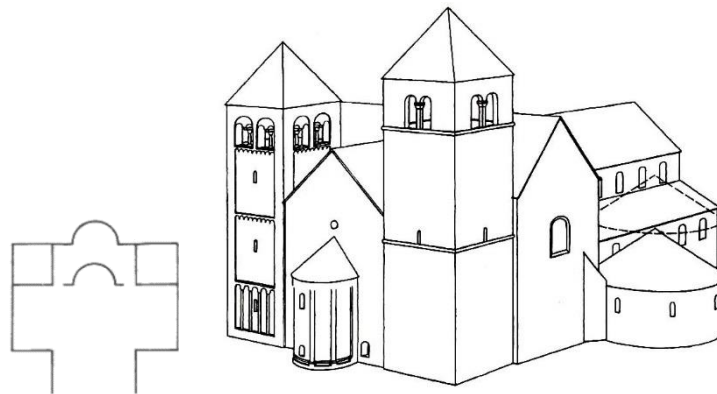
Um 1170.

Der Kreuzgang und der Südturm, dessen Bauspuren den ältesten Teil der heutigen Kirche darstellen, entstanden.



1220 – 1230

Errichtung des Nordturms.



1230. 15. Jh

Chor, Quer- und Langhaus werden erneuert . Diese lange Bauperiode brachte ein auffallend hochgeführtes Chor und das Eindringen des gotischen Stils.

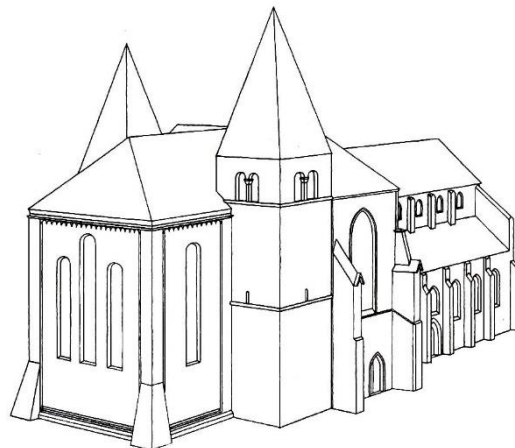


Abbildung 2: Bilder Gang dur Züri

6. April 1489

An diesem Tage wurde Hans Waldmann (geb. 1435, Bürgermeister) enthauptet. Sein Leichnam wurde unweit der Nordwand des Querschiffes beigesetzt.



Abbildung 3: Altartafeln von Hans Leu d.Ä. um 1500, Bild: Wikipedia

Altartafeln von Hans Leu d.Ä., um 1500. Das Original befindet sich in der Sammlung des Landesmuseum Zürich: Neben dem Südturm erkennt man die 1540 abgetragene Nikolauskapelle. Hinter der knienden Menschenfigur befindet sich der Hof der Äbtissin, rechts daneben das Haberhaus und das niederere Werkhaus.

30. Nov. 1524

Die letzte Äbtissin des Fraumünsters, Katharina von Zimmern, übergab dem Rat von Zürich «alle Güter und Rechte, Freiheiten und Herrlichkeiten, welche die Abtei bisher besessen», da sie sich der Reformation angeschlossen hatte.

1664

wurde wegen einer Limmatüberschwemmung, wobei man «im Fraumünster mit Schiffen in der Kirche herumfahren konnte», der Boden der Kirche und des Kreuzganges erhöht.

1728

wurde der Südturm auf die Höhe des Querschiffes abgetragen.

1730 – 1732

erneuerte man den Nordturm in den oberen Teilen, erhöhte ihn auf 80 m und versah ihn mit einem Spitzhelm.

Die Jahrzahl 1732 am Fraumünsterturm markiert also die Fertigstellung des heutigen Turms.

1898

Abbruch der Abteigebäude.



- | | |
|-------------|--|
| 1911 – 1912 | Renovation: Emporführung des Mittelschiffes auf die Höhe des Querschiffs, neue Kanzel, neue Orgel. |
| 1948 | wurde der Turm mit Kupferblech neu gedeckt. |
| 1921 – 1948 | entstand die Bemalung des Kreuzgangs beim Fraumünster durch den Zürcher Maler Paul Bodmer. |
| 1970 | erhielt der Fraumünsterchor als künstlerischen Schmuck die fünf hohen Farbfenster von Marc Chagall. |
| 1978 | vollendet Chagall seine Arbeit für das Fraumünster mit der Rosette im südlichen Querschiff (2,7 m Durchmesser), welche die biblische Schöpfungsgeschichte darstellt. |

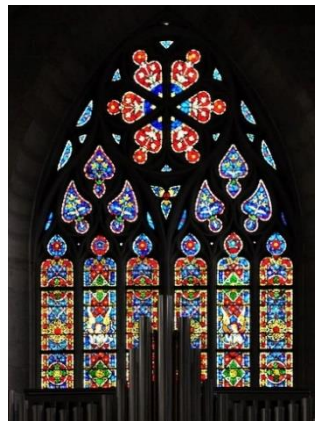


Abbildung 4: Wikipedia Commons